



Randbauer

Die Zeitschrift der LEM 2007



Nr. 3 / 04.02.2007



INHALTE

1. Rundenbericht
2. Infos zum zweiten Spieltag
3. Infos zur Schnitzeljagd
4. Weltblick
5. Interview mit Niklas Rickmann
6. Wettkampf West vs Ost
7. Thomas' Schachecke
8. Schachimedesrätsel

1. RUNDENBERICHT

Am gestrigen Samstag war es wieder soweit, die Landeseinzelmeisterschaft 2007 konnte beginnen. Auch in diesem Jahr dürfen wir uns wieder über die tollen Spielbedingungen in Malchow freuen und um 9.30 Uhr konnte die erste Runde beginnen.



Viele spannende Partien konnten wir bestaunen und so blieb es auch nicht aus, dass einige Favoriten stolperten. So erreichte Janis Jähn gegen den favorisierten Sebastian Hanisch eine Punkteteilung, auch Eric Wahrmann errang gegen den an Nr. 2 gesetzten Christoph Wolf ein Remis und Max Patzenhauer gewann gar gegen Stefan Laqua.

In der Nachmittagsrunde straukelte dann auch der haushohe Favorit in der Altersklasse u14, Gordon Zimmermann gegen den gut spielenden Alexander Luther.

Für Spannung ist auch in der u12 gesorgt, denn Peter Stövesand, Nr. 2 der Setzliste, unterlag Marcus Lange. Ein Vierkampf zwischen Eric Stövesand, Christoph Baier, Marcus Lange und Kevin Schreiber scheint sich anzubahnen.

In der Altersklasse u10 konnte Henrik Scheel durch zwei überzeugende Siege glänzen und gilt als Favorit auf den Landesmeistertitel.

Ein Duell zwischen Paul-Robert Friedrich und Sebastian Kesten deutet sich in der u18 an, aber vielleicht können Ruben Lehmann und Stefan Bohl bereits heute für eine Überraschung sorgen und im Titelrennen mitmischen.

Viel Spannung verspricht vor allem die Altersklasse u16, denn die nach der Setzliste ersten drei Spieler haben bereits einen halben Punkt abgegeben. Einzig Sebastian Rosmej überstand die Anfangsrunden ohne Punktverlust.

Dagegen hat der Titelverteidiger der u25, Steffen Ritemann noch nichts anbrennen lassen, dicht gefolgt von seinem Vereinskollegen Steffen Menzel, der auch zwei Punkte verbuchen konnte.

2. INFOS ZUM ZWEITEN SPIELTAG

Bei dieser LEM hat das Orga-Team den im letzten Jahr durchgeführten freien Nachmittag wieder aufgenommen. Es werden Euch eine Reihe von Freizeitangeboten erwarten.

Um 14:00 Uhr beginnt das Fußballturnier in der AK U16 bis U25 unter Leitung von Christian Blume. Anmeldeschluss für die selbst

zusammengestellten 5er-Mannschaften ist eine halbe Stunde vor Anpfiff. Das Turnier für die U-14 Spieler wird um 16:00 stattfinden.

Weiterhin haben die Teilnehmer die Möglichkeit sich am Simultanschach gegen den 21-jährigen, lang erfahrenen, mehrfachen Landesmeister Robert Zentgraf und den Landesspielleiter Paul Onasch zu beteiligen.

Tagesablauf

08:00 – 09:00 Uhr Frühstück
09:00 – 14:00 Uhr 3. Runde
13:00 – 14:15 Uhr Mittag:
Hähnchenbrust, Gemüse,
Salzkartoffeln
19:00 – 20:30 Uhr Abendessen

Freizeit

09:00 – 20:00 Uhr Malecke
14:00 Uhr Fußballturnier (U16-U25)
14:30 Uhr Simultanschach
15:00 Uhr Schnitzeljagd
16:00 Uhr Fußballturnier (U10-U14)
19:30 Uhr Mannschaftsblitzcup
20:30 Uhr Filmabend III „Ice Age“

Es wird eine Schnitzeljagd stattfinden, bei der es gilt, eine harte Nuss zu knacken. Wir sind gespannt, wer es schafft, das Ziel zu erreichen.

Da heute die deutsche Handballnationalmannschaft im Finale der Weltmeisterschaft gegen Polen antritt und viele sich für dieses Spiel interessieren, wird in der Jugendherberge ein Fernseher aufgestellt, vor dem Handballfans das Spiel verfolgen können.



Aus diesem Grund wird der mittlerweile zur Tradition gewordene Mannschaftsblitzcup etwas später als geplant um 19:30 durchgeführt. Hierfür findet Euch bitte in 4er Mannschaften zusammen und tragt Euch in die ausliegende Liste ein. Es spielt jede Mannschaft gegen jede.

3. INFOS ZUR SCHNITZELJAGD

Jede Station befindet sich auf dem Weg zwischen Spiellokal und Jugendherberge. Notiert Euch jeweils den gesuchten Buchstaben um das Gesamtlösungswort zu erraten!

1. **Station:** Sucht das große Gebäude mit den roten Fenstern. Wie nennt man dieses Gebäude? Notiert Euch den 5. Buchstaben des Wortes.
2. **Station:** Welche lebende Greifswalder Schachfigur hüpfte in Malchow im Quadrat? Gesucht wird der 6. Buchstabe.
3. **Station:** Welcher Schachspieler bzw. Organisator hat am Freitag viele Teilnehmer und Betreuer vom Bahnhof zur Jugendherberge mit dem Auto gebracht und so wertvolle Erfahrungen als Taxifahrer gewonnen? Notiert Euch vom Vornamen den ersten Buchstaben.
4. **Station:** An welchem Ort in Malchow hält sich James Bond 007 auf? Notiert Euch den 3. Buchstaben.
5. **Station:** Welches große Tier begegnet man auf dem Weg zwischen Jugendherberge und Spiellokal? Hier ist der letzte Buchstabe gefragt.
6. **Station:** Welche zweite Figur läuft zur Zeit in Malchow auf zwei Beinen herum und trainiert die Torgelower. Schreibt Euch den dritten Buchstaben der gesuchten Figur auf.
7. **Station:** Wie heißt das große Gebäude, wo jeden Tag ab 16:00 Uhr laute Musik erschallt? Notiert Euch den 4. Buchstaben.
8. **Station:** Auch der Hauptschiedsrichter hat einen Nachnamen. Gesucht wird der 5. Buchstabe.
9. **Station:** Wie heißt Schach auf Englisch? Der erste Buchstabe wird für das Lösungswort benötigt.
10. **Station:** Wie nennt sich der Raum, wo jeden Abend die Videos gezeigt werden? Schreibt Euch den 6. Buchstaben des gesuchten Wortes auf.
11. **Station:** Geht in den Schiedsrichterraum und löst das folgende Schachproblem (Matt in zwei Zügen). Der erste Zug (der Schlüsselzug) ist hierbei für das Lösungswort wichtig. Nehmt die Figur in die Hand und schaut nach einem Buchstaben.
12. **Station:** Welcher Schachspieler oder Organisator der LEM 2007 heißt mit zweitem Vornamen Hermann. Notiert Euch vom ersten Vornamen den letzten Buchstaben.

Nun habt Ihr insgesamt 12 Buchstaben. In einer richtigen Reihenfolge ergeben sie ein Lösungswort, was direkt mit der LEM 2007 zu tun hat.

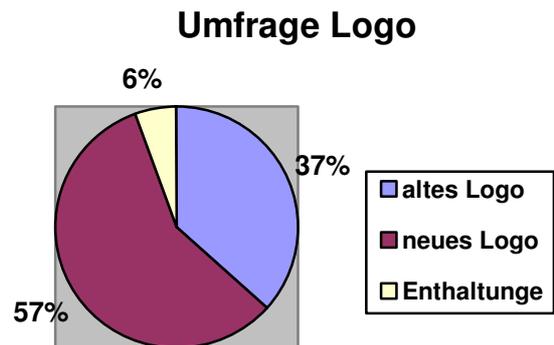
Viel Spaß bei der Schnitzeljagd wünscht Euch das Orga-Team

4. WELTBlick

Neues Logo für Schachjugend

Gestern fand eine Abstimmung über ein neues Logo, an der ihr alle teilgenommen habt, statt.

Dabei hat sich das neue Logo mit 61 Ja-Stimmen durchgesetzt und gilt somit als angenommen. 39 Stimmen galten dem alten Logo, 6 Enthaltungen wurden erfasst.



Terror-Blutbad in Bagdad

Im irakischen Bagdad sprengte sich am gestrigen Samstag ein Selbstmordattentäter auf einem belebten Marktplatz der Hauptstadt in die Luft, riss mehr als 135 Menschen in den Tod und verletzte über 300 Personen. Im nordirakischen Kirkuk detonierten zudem sieben Autobomben, die vier Menschen in den Tod rissen und 21 verletzten.

HSV verliert in letzter Sekunde

Der Hamburger SV hat es auch nach der Entlassung von Thomas Doll nicht geschafft seine Negativserie zu stoppen. Nach einer lange Zeit guten Leistung, die mit dem Führungstor durch Laas (33.) belohnt wurde. Die Berliner Hertha konnte das Spiel durch Tore von Friedrich (78.) und Neuzugang Mineiro (90.+2) noch drehen und „sicherte“ dem Hamburger SV die „rote Laterne“.

Die weiteren Ergebnisse: Frankfurt – Mainz 0:0; Bielefeld – Gladbach 0:2; Aachen – Hannover 1:4; Cottbus – Bochum 0:0; Wolfsburg – Leverkusen 3:2.

Merkel in Nahost

Bundeskanzlerin Angela Merkel ist zum Beginn ihrer Nahost-Reise in Ägypten eingetroffen. Gemeinsam mit Ägypten strebt die Bundeskanzlerin ein Gesamtkonzept zur Lösung des Nahostkonfliktes an. Neben Merkel reiste auch Wirtschaftsminister Glos und eine 40-köpfige Wirtschaftsdelegation nach Ägypten.

Jakarta versinkt in Wassermassen

Nach tagelangen Regenfällen haben heftige Überschwemmungen in der indonesischen Hauptstadt zu Chaos geführt. Mindestens fünf Menschen kamen ums Leben, 100.000 Einwohner wurden obdachlos. Auch in den nächsten Tagen werden weitere Regenfälle erwartet.

Finale der Handball-WM

Heute um 16:30 Uhr trifft die deutsche Handballnationalmannschaft im WM-Finale in Köln auf Polen. Bereits in der Vorrunde kam es zum Duell der beiden Teams, welches die Polen mit 27:25 für sich entscheiden konnten.

Trotz der schweren Aufgabe geht die deutsche Mannschaft als Favorit ins Spiel und hat die Möglichkeit nach 29 Jahren die Möglichkeit wieder Weltmeister zu werden.

(Quellen: www.faz.net; www.spiegel.de)

5. INTERVIEW MIT NIKLAS RICKMANN

Wer kennt nicht seinen Namen? Gründer des Randbauers. Organisator der LEM. Pädagoge. Der, mit dem blonden Schopf, den zwei Augen und der Nase. Der, den alle „Niklas“ oder „Herr Rickmann“ nennen. Wir alle kennen seinen Namen, doch wer verbirgt sich dahinter? Was hat es mit diesem „Niklas Rickmann“ auf sich? Wir haben etwas genauer nachgehakt...

Randbauer: Hallo Niklas.

Niklas: Hallo

Randbauer: Bisher hast du die Leute interviewt. Heute bist du derjenige, der uns Frage und Antwort steht. Wir alle kennen Dich als Vorsitzenden unserer Schachjugend und Organisator der LEM. Welche Ämter bekleidest Du weiterhin?

Niklas: Ich bin wie gesagt Vorsitzender der Schachjugend Mecklenburg-Vorpommern, Fizepräsident des Landesschachverbandes und zweiter Vorsitzender von Stralsund. Weiterhin stelle ich den Staffelleiter der Jugendbundesliga Nord bis zum Ende der Saison. Danach ist damit Schluss. Außerdem bin ich scheidender DVM-Referent.

Randbauer: Wie bist Du wann zum Schach gekommen, was fasziniert Dich daran und wie kommt es, dass Du dich so stark engagierst?

Niklas: Das erste Mal habe ich Schach mit 4 Jahren gespielt. Es begann im Kindergarten in einer Schach-AG, die von Hans Schumann geleitet wurde. In diesen jungen Jahren habe ich ihn kennen gelernt. In meiner Schulzeit habe ich dann bis 1988/89 aktiv gespielt, doch dann kam die Wende und alles ist den Bach hinunter gegangen. Erst 1998 bin ich wieder aktiv dem Verein FHSG Stralsund beigetreten, in dem ich heute noch spiele. Das Schachspielen selbst ist noch heute meine größte Leidenschaft. Meine Faszination für das Spiel ist in seiner Komplexität begründet.

Zu meinem starken Engagement ist es eher durch Zufall gekommen. 1999 wurde ein Mannschaftsleiter für die Bezirksklass- und U25-Mannschaft gesucht. Diese Position kam für mich erst überhaupt nicht in Frage, ich habe es also eher unfreiwillig getan. Das war für mich mein erster Rang. Ich merkte, dass ich als Spieler nicht so erfolgreich war, wie ich es mir vorgestellt hatte. 1999 habe ich schließlich vertretungsweise Training übernommen und Spieler begleitet. Ein Jahr später bin ich erstmalig zur Jugendversammlung gefahren, auf der Guido bei mir ankam und mich fragte, ob ich es mir vorstellen könnte, die Funktion eines Landesspielleiters zu übernehmen. Seit 2001, das Jahr, in dem es drunter und drüber ging, bin ich stets aktiv gewesen.

Randbauer: Schach – Sport oder Kulturgut?

Niklas: Beides. Schach ist auf jeden Fall mehr als ein Sport, denn es hat seine eigene Kultur. Es ist eher ein Kulturgut.

Randbauer: Findest Du noch Zeit für weitere Hobbys? Hast Du je einen anderen Sport betrieben?



Niklas: Durch die Schule habe ich eher weniger Zeit für ein weiteres Hobby. Ich lese sehr gern, meist historische, Fachliteratur. Ab und zu gehe ich ins Landesarchiv und versuche etwas über die Hansegeschichte herauszufinden.

Früher habe ich richtig aktiv Fußball im Verein gespielt. So bin ich auch zum Schach gekommen. Mit 16, das war so 1998, fand das Landespokalfinale in Schwerin gegen Schwerin statt. Einer hat mir dort in die Beine gegrätscht, wobei ich mir mein Sprunggelenk und Kreuzband gerissen habe und somit mehrere Wochen außer Gefecht gesetzt wurde, was mir das Fußballspielen unmöglich machte. Ich war Mittelfeldspieler.

Randbauer: Während der Siegerehrung im letzten Jahr hast Du die damalige LEM als bisher schönste bezeichnet. Gibt es trotzdem noch Dinge, die DU in diesem Jahr verbessern möchtest?

Niklas: Letztes Jahr war schon top, dieses Jahr sind wir noch eine Stufe besser. Wir haben ein breites Orga-Team mit Älteren, Jungen, Erfahrenen. Es wird ein breites Spektrum an Freizeitmöglichkeiten angeboten und es ist für jeden etwas dabei. Früher hat es einer allein oder mit einer weiteren Person zusammen organisiert, jetzt hat sich ein richtiges Orga-Team geformt. Im Moment sehe ich nichts zu verbessern. In der U25 könnten ein paar mehr Leute mitspielen.

Randbauer: In den letzten Jahren konnten wir oft die Spieler Scheel, Friedrich oder Völsgen zum Meistertitel gratulieren. Glaubst Du an die eine oder andere Überraschung in diesem Jahr?

Niklas: Ich denke in der U10 ist es deutlich, wer sich durchsetzen wird. U12 halte ich für relativ offen, dort habe ich keinen Favoriten. In der U14 wird sicherlich Gordon Meister. U16 entscheidet sich wahrscheinlich zwischen Georg Völsgen und vielleicht Gerd Windjäger? U18... spannender Zweikampf Friederich – Kesten, der bisher alle Jahre bis auf letztes ausgetragen wurde. U 25 ist eher offen.

Randbauer: Vor etwa einem Jahr bist Du Vorsitzender geworden. Dabei hast Du Dir drei Ziele gesteckt. Welche waren das und wie bist du mit deren Umsetzung bisher zufrieden?

Niklas: Die drei Zielstellungen waren das Leistungsschach zu installieren, Mädchenschach nach vorn zu bringen - ganz wichtig und Schulschach. Leistungsschach zu etablieren haben wir endlich geschafft. Wir haben einen vorläufigen Kader, der demnächst aktualisiert wird. Mit Arvid von Rahden, der die Kaderlehrgänge gestaltet, ist es uns gelungen eine sehr gute Person ins Boot zu holen.

Für Schulschach haben wir im letzten Jahr in der Vorweihnachtszeit einen Schulschachcup in Stralsund organisiert, der sehr erfolgreich war. Das war ein richtig großer Erfolg. Außerdem haben wir Lehrgänge mit verbundenem Erwerb des Schulschachpatents durchgeführt.

Mädchenschach stellt weiterhin eine große Baustelle dar. Ich habe mir vorgenommen dieses Problem im nächsten Jahr aktiv in Angriff zu nehmen.

Besonders stolz bin ich auf die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und der Schachjugend. Die Grundstimmung hier ist super. Egal aus welchem Verein, alles machen mit. Es herrscht ein reges „Wir-Gefühl“. Auf Vorstandsebene läuft auch alles super. 2001 war ich noch der jüngste darin. Sollte Egon jetzt abtreten, wäre ich der Älteste.

Randbauer: Vielen Dank für das Gespräch

6. Vergleichswettkampf Mecklenburg gegen Vorpommern

1. Runde:

	Mecklenburg	- Vorpommern	4:6
1	Menzel, Michael	- Zimmermann, Gordon	1:0
2	Kesten, Sebastian	- Zentgraf, Robert	0:1
3	Friedrich, Paul Robert	- Lehmann, Ruben	1:0
4	Rittermann, Steffen	- Onasch, Paul	0:1
5	Hingst, Silke	- Völsngen, Georg	0:1
6	Weber, Max	- Windjäger, Gerd	0:1
7	Fiß, Daniel	- Stövesand, Erik	1:0
8	Wahrmann, Erik	- Scheel, Henrik	0:1
9	Wolkow, Michael	- Baier, Christoph	1:0
10	Klawitter, Felix	- Stövesand, Peter	0:1

2. Runde:

	Vorpommern	- Mecklenburg	7.5:2.5
1	Zimmermann, Gordon	- Menzel, Michael	1:0
2	Lehmann, Ruben	- Kesten, Sebastian	0:1
3	Onasch, Paul	- Friedrich, Paul Robert	0:1
4	Völsngen, Georg	- Rittermann, Steffen	1:0
5	Windjäger, Gerd	- Hingst, Silke	1:0
6	Stövesand, Erik	- Weber, Max	1:0
7	Scheel, Henrik	- Fiß, Daniel	1:0
8	Baier, Christoph	- Wahrmann, Erik	1:0
9	Stövesand, Peter	- Wolkow, Michael	1:0
10	Maßloch, Philipp	- Klawitter, Felix	0.5:0.5

3. Runde:

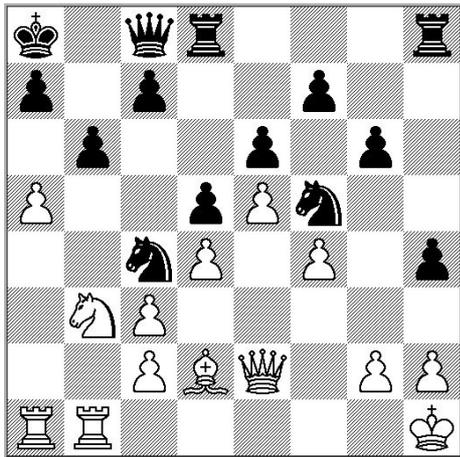
	Mecklenburg	- Vorpommern	6:4
1	Rittermann, Steffen	- Zimmermann, Gordon	0:1
2	Kesten, Sebastian	- Maßloch, Philipp	1:0
3	Friedrich, Paul Robert	- Völsngen, Georg	0:1
4	Hingst, Silke	- Windjäger, Gerd	1:0
5	Menzel, Michael	- Scheel, Henrik	1:0
6	Weber, Max	- Stövesand, Erik	1:0
7	Fiß, Daniel	- Stövesand, Peter	1:0
8	Wahrmann, Erik	- Baier, Christoph	1:0
9	Wolkow, Michael	- Onasch, Paul	0:1
10	Klawitter, Felix	- Patzenhauer, Max	0:1

4. Runde:

	Vorpommern	- Mecklenburg	5:5
1	Zimmermann, Gordon	- Friedrich, Paul Robert	1:0
2	Baier, Christoph	- Kesten, Sebastian	0:1
3	Völsngen, Georg	- Menzel, Michael	1:0
4	Lehmann, Ruben	- Rittermann, Steffen	0:1
5	Windjäger, Gerd	- Fiß, Daniel	0:1
6	Stövesand, Peter	- Weber, Max	0:1
7	Stövesand, Erik	- Hingst, Silke	0:1
8	Scheel, Henrik	- Wahrmann, Erik	1:0
9	Maßloch, Philipp	- Wolkow, Michael	1:0
10	Onasch, Paul	- Klawitter, Felix	1:0

Nach spannenden 4 Runden (Bedenkzeit: 5 Minuten je Spieler) konnte die Vorpommern-Auswahl die Mecklenburger mit 22.5 zu 17.5 bezwingen.

7. THOMAS' SCHACHECKE



Schwarz am Zug

Liebe Kombifreunde,
heute müsst Ihr etwas länger
knobeln, denn der Weg ist lang und
beschwerlich...

Die Lösung aus der letzten Zeitung:
1. Dg4 g6 (oder f6) 2. Sh6+ und
Weiß gewinnt die Dame

8. SCHACHIMEDESRÄTSEL

- Wie nennt man den Doppelzug von König und Turm?
a. Roloche b. Roulade c. Rocher d. Rochade
- Auf welchem Feld steht die schwarze Dame in der Grundstellung?
a. d1 b. e1 c. d8 d. e8
- Wieviele verschiedene Stellungen können nach dem ersten vollen Zug (Weiß und Schwarz) entstehen?
a. 32 b. 64 c. 256 d. 400
- Wie heißt das Matt, das Weiß bereits nach vier Zügen geben kann?
a. Cowboy – Matt b. Schäfer – Matt c. Hirten – Matt d. Fischer – Matt
- Wie heißt die Göttin des Schachs?
a. Sophie b. Caissa c. Thalia d. Schachimedia
- Wie hieß der 3. Weltmeister?
a. Casagrande b. Casablanca c. Capablanca d. Copacabana
- Wie wird die Eröffnung 1.b2-b4 genannt?
a. Gorilla b. Oran – Utan c. Pavian d. Gibbon
- Wo fand der berühmte WM-Kampf Spasski-Fischer 1972 statt?
a. London b. Moskau c. Reykjavik d. Las Vegas
- Welcher Spieler gewann die wenigsten Partien während seiner Zeit als Weltmeister?
a. Boris Spasski b. Alexander Khalifman c. Anatoli Karpow d. Bobby Fischer
- Gegen welchen Popstar samt Band spielte Garri Kasparow simultan?
a. Bon Jovi b. Sting c. Brian Adams d. Michael Jackson

Quelle: www.schachimedes.at